

DON GIOVANNI

Wolfgang Amadeus Mozart

Dramma giocoso in zwei Akten – 1787

Libretto von Lorenzo Da Ponte

In italienischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Constantin Trinks
Inszenierung	David Hermann
Bühne	Jo Schramm
Kostüme	Sibylle Wallum
Licht	Felice Ross
Choreographie	Jean-Philippe Guilois
Chor	Franz Obermair
Dramaturgie	Olaf Roth
Abendspielleitung	Sara Wieners

Sonntag, 25. Januar 2026
Nationaltheater

Beginn 17.00 Uhr

Abonnement-Serie 26

Premiere am 27. Juni 2025



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

SPIELZEIT 2025 – 26
BAYERISCHE STAATSOPER

BESETZUNG

Don Giovanni	Konstantin Krimmel
Der Komtur	Christof Fischesser
Donna Anna	Kseniya Bakhrítidínova
Don Ottavio	Julian Prégardien
Donna Elvira	Julia Kleiter
Leporello	Michael Sumuel
Zerlina	Erika Baikoff
Masetto	Paweł Horodyski
Pluto, Gott der Unterwelt	João Da Graça Santiago
Proserpina, seine Gattin	Aurora Bonetti

Bayerisches Staatsorchester

Continuo:

Fabio Cerroni *Hammerklavier*

Yves Savary *Violoncello*

Bayerischer Staatsopernchor

Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn 17.00 Uhr

Ende ca. 20.45 Uhr

Pause nach dem 1. Akt, ca. 18.40 Uhr (ca. 30 Minuten)

Aus technischen Gründen wird gebeten, während der Pause den Zuschauerraum zu verlassen.

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

Neue Mozart-Ausgabe © Bärenreiter-Verlag Kassel • Basel • London • New York • Praha

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Constantin Trinks, geboren in Karlsruhe, studierte Dirigieren und Klavier an der Musikhochschule seiner Heimatstadt. Er war von 2006 bis 2009 Generalmusikdirektor am Staatstheater Saarbrücken und von 2009 bis 2012 in selber Funktion am Staatstheater Darmstadt, wo er die Musikalische Leitung u. a. von *Der Ring des Nibelungen*, *Die Meistersinger von Nürnberg*, *Parsifal*, *Fidelio* und bei der postumen Uraufführung von Carl Orffs *Gisei – Das Opfer* innehatte. Seither dirigiert er regelmäßig etwa an der Hamburgischen Staatsoper, der Semperoper Dresden, der Deutschen Oper Berlin, der Wiener Staatsoper und dem Theater an der Wien, der Opéra national de Paris und der Opéra national du Rhin, der Sofia Opera und dem Neuen Nationaltheater Tokio. Weitere Engagements führten ihn u. a. nach Hannover, Köln, Frankfurt, Leipzig, Zürich, Linz, Prag, Toulouse, Rom, Neapel, London, Oslo, Seattle sowie zu den Bayreuther Festspielen und zum Glyndebourne Festival. An der Bayerischen Staatsoper ist er seit 2014 regelmäßig zu Gast, u. a. mit Vorstellungen von *Parsifal*, *Arabella*, *Die Entführung aus dem Serail*, *Fidelio* und *Lohengrin*.

INSZENIERUNG

David Hermann, geboren in Würzburg, studierte an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin und begann seine Laufbahn als Assistent von Hans Neuenfels. 2000 gewann er den 1. Preis beim Ring Award in Graz. Für seine Krenek-Trilogie an der Oper Frankfurt wurde er bei den International Opera Awards 2018 in London als bester Regisseur nominiert, und seine Uraufführungsinszenierung von Gordon Kampes *Dogville* am Aalto Theater Essen erhielt 2023 den deutschen Theaterpreis Der Faust. Er arbeitet regelmäßig an der Oper Frankfurt (u. a. *Guercœur*), der Deutschen Oper Berlin (*Das Mädchen mit den Schwefelhölzern*), am Staatstheater Nürnberg (*Lohengrin*, *Parsifal*) und an der Oper Stuttgart (*Die Frau ohne Schatten*). Zudem war er u. a. am Opernhaus Zürich (*Die Entführung aus dem Serail*), bei den Salzburger und den Schwetzingen Festspielen, an der Vlaamse Opera, an De Nationale Opera Amsterdam, der Opéra national du Rhin, der Opéra national de Lyon sowie am Teatro Real in Madrid tätig. Seit 2025 ist er Professor für Regie im Studiengang Musiktheater an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.

BÜHNE

Jo Schramm war für vier Spielzeiten in der Beleuchtungsabteilung des Schauspiels Stuttgart beschäftigt, bevor er Architektur und Szenografie / Medienkunst studierte. Seitdem ist er als Bühnenbildner, Licht- und Videokünstler für Schauspiel, Tanz und Oper tätig. Mit David Hermann verbindet ihn eine kontinuierliche Zusammenarbeit, gemeinsame Engage-

ments führten sie u. a. an die Oper Frankfurt (*Guerçœur, Warten auf Heute*), die Staatsoper Stuttgart (*Die Bienenkönige, Die Frau ohne Schatten*), das Staatstheater Nürnberg (*Lohengrin, Parsifal*), die Opéra national du Rhin (*Così fan tutte*), die Opéra de Lyon (*Tannhäuser*) und ans Aalto Theater Essen (Uraufführung von *Dogville*). Zudem gastierte er u. a. am Deutschen Theater und an der Volksbühne Berlin, am Residenztheater München und an den Münchner Kammerspielen, am Schauspielhaus und am Thalia Theater Hamburg, am Schauspiel Köln, am Schauspielhaus und Theater am Neumarkt Zürich sowie am Theater Basel. Produktionen mit seinen Bühnenbildern waren u. a. zu den Berliner, dem Schweizer und dem Chinesischen Theatertreffen, den Wiener Festwochen, den Autorentheatertagen im Deutschen Theater Berlin und den Ruhrfestspielen Recklinghausen eingeladen. Für den Theaterpreis Der Faust wurde er 2018 mit *Medea* (Schauspiel Hannover) und 2022 mit *Dogville* nominiert. An der Bayerischen Staatsoper arbeitete er 2009 erstmals als Videokünstler bei *Trouble in Tahiti*.

KOSTÜME

Sibylle Wallum studierte Bühnen- und Kostümbild am Central Saint Martins College of Art and Design in London. Im Anschluss assistierte sie Frida Parmeggiani bei Robert Wilsons *Johannespassion* am Théâtre du Châtelet in Paris. Von 2011 bis 2013 war sie als Kostümassistentin am Thalia Theater Hamburg engagiert. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet sie mit der Regisseurin Anne Lenk, für die sie Kostüme am Residenztheater München und am Deutschen Theater in Berlin entwarf. Ihre gemeinsamen Arbeiten *Der Menschenfeind* und *Maria Stuart* am Deutschen Theater wurden zum Theatertreffen eingeladen. Zusammen mit Victoria Behr erarbeitete sie die Kostüme für *La bohème* an De Nationale Opera Amsterdam und für die English National Opera in London. Gemeinsam mit David Hermann und Jo Schramm gestaltete sie den Musiktheaterabend *Warten auf Heute* mit Musik von Arnold Schönberg und Frank Martin an der Oper Frankfurt.

LICHT

Felice Ross arbeitet als Lichtdesignerin für Schauspiel-, Opern- und Tanzproduktionen sowie Kunstinstallationen in Europa, Israel, Korea, Japan, Südafrika und den USA. Engagements führten sie u. a. an die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, die Warschauer Nationaloper, die Opéra national de Paris, ans Théâtre La Monnaie in Brüssel, an De Nationale Opera in Amsterdam, ans Royal Opera House Covent Garden in London, ans Teatro Real in Madrid, an die Israeli Opera, die Washington National Opera, zum Opernfestival von Savonlinna sowie zu den Festspielen in Salzburg und Aix-en-Provence. 2018 wurde sie von Sir Paul McCartney mit der Ernennung zum Companion am Liverpool Institute for Performing Arts geehrt. An der Bayerischen Staats-

oper schuf sie bisher das Lichtdesign für *Eugen Onegin*, *Die Frau ohne Schatten*, *Die Gezeichneten*, *Salome*, *Tristan und Isolde*, *Lohengrin*, *Dido und Aeneas ... Erwartung*, *Tosca*, *Le Grand Macabre* und *Káťa Kabanová*.

CHOREOGRAPHIE

Jean-Philippe Guilois erhielt seine Tanzausbildung an der École de danse der Opéra national in Paris. 2002 trat er dem Ballett École-Atelier Rudra Béjart in Lausanne bei. Er war u. a. für die Choreographien von *My Fair Lady* an der Opéra de Marseille, *Tannhäuser* an der Opéra national de Lyon, *Un ballo in maschera* an der Opéra national de Nancy-Lorraine, der Opera Zuid in Maastricht und der Angers Nantes Opéra, sowie für *Im weißen Rössl* und *I Capuleti e i Montecchi* an den Bühnen Bern verantwortlich. An der Opéra de Lausanne choreographierte er u. a. *Eugen Onegin*, *Pinocchio* und *L'île de Tulipatan*; 2021 übernahm er dort Regie und Choreographie für *Dédé*. 2024/25 inszenierte er gemeinsam mit Gilles Rico *Les trois brigands* an der Opéra national du Rhin.

DRAMATURGIE

Olaf Roth wurde in Nürnberg geboren und studierte Romanistik und Germanistik in Erlangen, Düsseldorf und Rom. Nach seiner Dissertation über die Opernlibretti Gabriele d'Annunzios arbeitete er freiberuflich als Literaturübersetzer aus dem Italienischen, Französischen und Englischen. Von 2005 bis 2010 war er als Pressesprecher am Staatstheater Nürnberg tätig. Nach Stationen in ähnlicher Position in Hamburg, Kiel und Dortmund hatte er vier Jahre lang die Leitung der Abteilung Kommunikation an der Staatsoper Hannover inne. 2018 wechselte er als Chefdramaturg ans Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen. Von 2021 bis 2023 war er Schauspiel dramaturg am Staatstheater Meiningen. Seit der Spielzeit 2023/24 ist er als Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper tätig, seit 2024/25 als Leitender Dramaturg. Er ist außerdem als Lehrbeauftragter mehrerer deutscher Universitäten und Hochschulen sowie als Sachbuchautor in Erscheinung getreten. Aktuell unterrichtet er an der Bayerischen Theaterakademie August Everding.

CHOR

Franz Obermair begann seine musikalische Ausbildung mit dem Akkordeon, es folgte ein Jungstudium im Fach Kontrabass. Er studierte außerdem diatonische Harmonika, Posaune und Dirigieren mit Hauptfach Chordirigieren bei Karl Kamper, Jörn Hinnerk Andresen und Markus Oppeneiger an der Universität Mozarteum Salzburg. Nach einem Engagement als stellvertretender Chordirektor am Staatstheater am Gärtnerplatz in München war er von der Spielzeit 2021/22 bis Januar 2024 Chorleiter am Theater St. Gallen. Er war außerdem für die

Choreinstudierung der österreichischen Erstaufführung der Oper *Der kleine Prinz* von Nikolaus Schapfl verantwortlich. Neben seiner Tätigkeit als Dirigent und Musiker unterrichtet er als Referent für Volksmusik im gesamten Alpenraum. Zudem leitet er als Dozent Fortbildungen für Lehrkräfte im Fach Musik im In- und Ausland. Seit 2024 ist er stellvertretender Chordirektor des Bayerischen Staatsopernchores.

DON GIOVANNI

Der Bariton Konstantin Krimmel, geboren in Ulm, studierte bei Teru Yoshihara an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Als Gewinner zahlreicher Liedwettbewerbe gab er Liederabende u. a. im Konzerthaus Berlin, an der Oper Frankfurt, der Deutschen Oper Berlin, im Wiener Konzerthaus und beim Heidelberger Frühling. Er war zu Gast bei den Schubertiaden in Vilabertran und Schwarzenberg, in der Wigmore Hall in London, beim Liedfestival in Oxford, im Concertgebouw Amsterdam und beim Spring Festival in Tokio. Zu seinen bisherigen Opernpartien zählen Zoroastro (*Orlando*), Roberto/Nardo (*La finta giardiniera*) und Belcore (*L'elisir d'amore*). 2024 sang er Olivier (*Capriccio*) bei den Salzburger Festspielen. 2023 wurde er bei den Opera! Awards als bester Nachwuchskünstler und von der Zeitschrift Opernwelt als Nachwuchssänger des Jahres ausgezeichnet. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper und sang hier u. a. Papageno (*Die Zauberflöte*), Harlekin (*Ariadne auf Naxos*), Guilelmo (*Così fan tutte*), die Titelpartie in *Le nozze di Figaro* sowie Yoshio (*Hanjo*) und Matthias (*Thomas*) von Georg Friedrich Haas. Partien in der Spielzeit 2025/26 u. a.: Dr. Falke (*Die Fledermaus*), Dandini (*La Cenerentola*) sowie die Titelpartie in *Le nozze di Figaro*.

DER KOMTUR

Christof Fischesser, geboren in Wiesbaden, studierte Gesang an der Musikhochschule in Frankfurt und wurde anschließend Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. 2004 wechselte er an die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, von 2012 bis 2015 war er Ensemblemitglied am Opernhaus Zürich. Gastengagements führten ihn u. a. an die Opernhäuser in Wien, London, Paris, Lyon und Stockholm sowie zu den Festspielen von Salzburg und Aix-en-Provence. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2007 in einem Festspielkonzert. Es folgten zahlreiche Partien hier, darunter u. a. Heinrich der Vogler (*Lohengrin*), Hermann (*Tannhäuser*), Daland (*Der fliegende Holländer*), Fafner (*Das Rheingold* und *Siegfried*), Pogner (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Gurnemanz (*Parsifal*), Banco (*Macbeth*), Baron Ochs auf Lerchenau (*Der Rosenkavalier*) und Der Wassermann (*Rusalka*). Partien in der Spielzeit 2025/26 u. a.: Sarastro (*Die Zauberflöte*), Der Wassermann, Gurnemanz.

DONNA ANNA

Die ukrainische Sopranistin Kseniya Bakhritdinova studierte Gesang und Klavier an der Mykola Lysenko Lviv National Music Academy in Lwiw. Von 2013 bis 2016 war sie Ensemblemitglied des Charkiwer Nationalen Akademischen Theaters für Oper und Ballett Mykola Lysenko, bevor sie 2016 in das Ensemble der Nationaloper in Kiew wechselte. Seit 2025 ist sie Mitglied im Ensemble des Litauischen Nationaltheaters für Oper und Ballett in Vilnius. Gastengagements führte sie an die Opera Hedeland, das Musiktheater Kaunas, die Opera på Skäret, sowie zum Ravenna Festival, zum International Music Festival in Algerien, zum Mozart Opera Festival in China, Maria Bieşu Festival in Moldawien sowie zum Contrasts Festival in Polen. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Donna Anna (*Don Giovanni*), Desdemona (*Otello*), Tatjana (*Eugen Onegin*), Liù (*Turandot*), Cio-Cio-San (*Madama Butterfly*), Fiordiligi (*Così fan tutte*), Minnie (*La fanciulla del West*), Amelia (*Un ballo in maschera*) sowie die Titelpartien in *Aida* und *Iolanta*. In der Spielzeit 2025/26 gibt sie ihr Debüt als Donna Anna an der Bayerischen Staatsoper.

DON OTTAVIO

Julian Prégardien, geboren in Frankfurt am Main, ist als Opern- und Konzertsänger gleichermaßen international angesehen. Auf der Opernbühne waren Tamino (*Die Zauberflöte*) an den Staatsoper in Berlin und Wien, Don Ottavio (*Don Giovanni*) bei der Mozartwoche Salzburg und bei den Salzburger Festspielen sowie die Titelpartie von Monteverdis *Orfeo* im Chateau de Versailles in jüngerer Zeit seine wichtigsten Partien. Im Konzertbereich ist er besonders dem Ensemble Pygmalion und Raphaël Pichon sowie den Balthasar-Neumann-Ensembles und Thomas Hengelbrock verbunden. Er entwirft und produziert regelmäßig eigene Projekte, zuletzt *Müller*in Wien* und das Festival Liedstadt Hamburg. In der Saison 2025/26 ist er Residenzkünstler am Wiener Konzerthaus und gestaltet dort die eigene Abonnementreihe Schubert für alle. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2017 als Oberon in der gleichnamigen Oper von Carl Maria von Weber. 2025/26 wird er hier als Oronte in der Neuproduktion von Händels *Alcina* zu erleben sein.

DONNA ELVIRA

Julia Kleiter studierte in Hamburg und Köln. Sie begann ihre Karriere 2004 als Pamina (*Die Zauberflöte*) an der Opéra Bastille in Paris. Engagements führten sie seitdem u. a. an die Semperoper in Dresden, die Hamburgische Staatsoper, das Teatro alla Scala in Mailand, das Teatro La Fenice in Venedig, die Opéra national de Paris, das Teatro Real in Madrid, das Royal Opera House Covent Garden in London, die Lyric Opera in Chicago, die Metropolitan Opera in New York sowie zu den Festspielen in Baden-Baden und Salzburg. Zu ihrem Repertoire gehören Partien wie Eva (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Agathe (*Der Freischütz*), Gräfin Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Fiordiligi (*Così fan tutte*), Ilia (*Idomeneo*), Donna Anna und Donna Elvira (*Don Giovanni*), Emma (*Fierrabras*) und Lisa (*Das Land des Lächelns*). 2022/23 gab sie ihr Rollendebüt als Feldmarschallin (*Der Rosenkavalier*) an der Oper La Monnaie in Brüssel. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2012 als Pamina und sang hier seitdem Eva (*Meistersinger*), Agathe, Rosalinde (*Die Fledermaus*) und Elisabeth Prinzessin von und zu Lichtenberg (*Schön ist die Welt*). 2018 war sie Solistin im BMW-Adventskonzert, 2022 und 2025 gab sie mit Christian Gerhaher Liederabende bei den Münchner Opernfestspielen.

LEPORELLO

Michael Sumuel, geboren in Texas, ist Absolvent des Houston Grand Opera Studio, des Merola Opera Program der San Francisco Opera und des Filene Young Artist Program der Wolf Trap Opera. Heute gastiert er regelmäßig an den großen US-amerikanischen Opernhäusern wie der Metropolitan Opera in New York, der San Francisco Opera, der Lyric Opera of Chicago, der Houston Grand Opera und Los Angeles Opera. In Europa ist er an Den Norske Opera in Oslo und bei den Festspielen in Glyndebourne aufgetreten. Zu seinem Repertoire zählen Elviro (*Xerxes*), Figaro (*Le nozze di Figaro*), Masetto und Leporello (*Don Giovanni*), Papageno (*Die Zauberflöte*), Alidoro (*La Cenerentola*), Belcore (*L'elisir d'amore*), Escamillo (*Carmen*), Frank (*Die Fledermaus*), Sharpless (*Madama Butterfly*), Marcello (*La bohème*), Junius (*The Rape of Lucretia*), Theseus (*A Midsummer Night's Dream*) und Reginald in Anthony Davis' *The Life and Times of Malcolm X*. An der Bayerischen Staatsoper debütiert er in der Spielzeit 2025/26 als Leporello.

ZERLINA

Die russisch-amerikanische Sopranistin Erika Baikoff studierte Französisch an der Princeton University und Gesang an der Guildhall School of Music and Drama in London. Von 2018 bis 2020 war sie Mitglied im Opernstudio der Opéra national de Lyon. Sie ist Absolventin des Lindemann Young Artist Development Program der Metropolitan Opera, in dessen Rahmen sie 2021 Xenia in *Boris Godunow* und 2022 Barbarina in *Le nozze di Figaro* sang. Sie ist mehrfache Preisträgerin, u. a. 2019 der 1. Preis des Helmut Deutsch-Liedwettbewerbs und des 10. Concours international de chant-piano Nadia et Lili Boulanger (mit ihrem Duopartner Gary Beecher). 2025 wurde sie New Generation Artist des BBC Radio 3. Gastengagements führten sie an die Palm Beach Opera, die Houston Grand Opera sowie mit Liederabenden u. a. in die Wigmore Hall in London und die Palau de la Música Catalana in Barcelona. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie bei den Münchner Opernfestspielen 2023 in der Partie des Tebaldo (*Don Carlos*). Seit der Spielzeit 2024/25 ist sie hier Ensemblemitglied und war u. a. als Gretel (*Hänsel und Gretel*), Erste Dame (*Die Zauberflöte*), Oscar (*Un ballo in maschera*), Belinda (*Dido and Aeneas ... Erwartung*) und Xanthe (*Die Liebe der Danae*) zu erleben. Partien in der Spielzeit 2025/26: Najade (*Ariadne auf Naxos*), Gretel, Pamina (*Die Zauberflöte*), Esmeralda (*Die verkaufte Braut*), Vierte Magd (*Elektra*), Frasquita (*Carmen*) und Clorinda (*La Cenerentola*).

MASETTO

Der Bass Paweł Horodyski, geboren in Polen, erwarb seinen Abschluss an der Karol-Lipinski-Musikakademie in Breslau. 2021 bis 2022 war er Mitglied der Jungen Oper am dortigen Opernhaus. Er debütierte an der Polnischen Nationaloper in Warschau als Zbigniew (Moniuszkos *Das Gespensterschloss*) und nahm an der Akademie des Festivals Aix-en-Provence, dem Young Singers Project der Salzburger Festspiele und der Internationalen Meistersinger Akademie teil. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Zuniga (*Carmen*) und die Titelpartie in *Le nozze di Figaro*. 2024/25 debütierte er bei den Tiroler Festspielen in Erl als Lord Gualtiero Walton (*I puritani*) und 2025 als Masetto (*Don Giovanni*) beim Festival d'Aix-en-Provence. Von 2023/24 bis 2024/25 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Er sang hier u. a. Yakusidé (*Madama Butterfly*), Hirt (*Pelléas et Mélisande*), Gefängniswärter (*Tosca*), Erscheinung (*Macbeth*), Sergente (*Manon Lescaut*), Mönch (*Matsukaze*) und mehrere Partien in der Opernstudioproduktion *Lucrezia/Der Mond*. Mit der Spielzeit 2025/26 wechselte er in das Ensemble der Bayerischen Staatsoper und ist u. a. als Truffaldin (*Ariadne auf Naxos*), Baron Douphol (*La traviata*), Onkel Bonzo (*Madama Butterfly*), Muff (*Die verkaufte Braut*), Erster Soldat (*Salome*) und Zweiter Gualtiero (*Parsifal*) zu erleben.

PLUTO, GOTT DER UNTERWELT

João Santiago ist Performer, Tänzer, Choreograph und Tanzlehrer. Seit dem Abschluss seines Studiums als Tänzer und Choreograph an der ArtEZ University of the Arts in Arnhem tanzt er in mehreren Compagnien und choreographiert eigene Werke in Zusammenarbeit mit verschiedenen Künstlern, darunter u. a. Victor Hugo Pontes, Radar 360 Associação Cultural, Romulus Neagu, Marie Johanna Richter, Anna Konjetzky, Constantin Georgescu, Cristina D'Alberto, Nicole Beutler, Maged Mohamed, Pedro Dias, Lee Mingwei, Krzysztof Warlikowski, Claude Bardouil, Mateja Koležnik, Stephanie Felber, Ilia Sarkisov, Claus Guth, Philipp Stölzl und Sol Bilbao Lucuix. Außerdem ist er als Gastdozent an der Otto-Falckenberg-Schule, der Fachakademie für darstellende Kunst und der Bayerischen Theaterakademie August Everding tätig.

PROSERPINA, SEINE GATTIN

Aurora Bonetti erhielt ihre Ausbildung an der Iwanson International School of Contemporary Dance in München. Engagements als Tänzerin und Performerin führten sie seitdem u. a. in die Villa Stuck, die Muffathalle, das Haus der Kunst und das Schwere Reiter Theater in München sowie zum FITZ Theater und zum Theaterhaus Stuttgart. Dabei arbeitete sie u. a. mit Wang Ramirez, Micha Purucker (2024, *Epsiodes of glam and gutter*), Smadar Goshen (2023, *Grand Noir*), Lee Mingwei (2021, *Our Labyrinth*) und Eva Baumann (2024, *Nadezhda*). 2022 war sie Artist in Residence bei Tanztendenz München, 2023 hatte sie eine Residency beim Tipperary Dance Festival inne. An der Bayerischen Staatsoper war sie erstmals als Tänzerin in Romeo Castelluccis Inszenierung von *Tannhäuser* zu erleben.

FOLGEN SIE UNS

Instagram
Facebook
Streaming
Website

@bayerischestaatsoper
Bayerische Staatsoper
Staatsoper.tv
Staatsoper.de

#BSOdongiovanni

Besetzung/Social Media